



<https://biz.li/43f3>

# MARTIN KIND: "UNSER MODELL WIRD NICHT VERÄNDERT"

Veröffentlicht am 07.08.2017 um 21:23 von Reinhard Kroll

**96 im Dialog - zu Gast in Gleidingen: das ist der Titel jener Veranstaltung, die heute Abend anderthalb Stunden lang vor dem Klubhaus des BSV Gleidingen über die Bühne gegangen ist. Martin Kind, Chef des Erstligisten Hannover 96, Stadionchef und Marketingleiter Thorsten Meyer sowie der neue 96-Nachwuchschef Michael Tarnat standen unter der Moderation vom Rundfunkjournalisten Andreas Kuhnt Rede und Antwort. Ideengeber dieser Veranstaltungsreihe ist Andreas Kuhnt..** Launig und heiter, ernst und hintergründig, kritisch und offen - aber vor allem informativ: das war heute Abend "96 im Dialog" vor dem Klubhaus des BSV Gleidingen. Die gut und gerne 100 Besucher haben eine Menge über Hannover 96 im Allgemeine und Martin Kind im Besonderen mitbekommen. Vielleicht die Botschaft des Abends: "Wir werden das Hannover-Modell nicht verändern", betonte Martin Kind. Es werde keine Investoren aus China oder sonst wo aus der Welt geben, sondern nur aus der Region Hannover."Mit den Vereinen in der Region



**Michael Tarnat (rechts im Bild), der neue Nachwuchsleiter bei Hannover 96, sagt über seinen Chef Martin Kind (links). "Es ist wahnsinnig, wie der Name Kind in den Dreck gezogen und er angepöbelt wird. Ohne ihn wäre 96 so nicht mehr da." In der Bildmitte sitzt Stadionchef und Marketingleiter Thorsten Meyer. / Foto: R. Kroll**

Hannover in konstruktiven Kontakt treten - dieser Gedanke gehe mit der Idee einher, kleine Vereine aufzusuchen, sie zu informieren und mit ihnen zu diskutieren. Martin Kind bekennt sich in Gleidingen zum Breitensport. "Hannover 96 soll nicht allein mit dem Profifußball identifiziert werden", sagte er nachdrücklich. Demnächst werde in der Stammestraße in Hannover mit dem Bau eines Breitensportzentrums begonnen. Das allein werde 18 Millionen Euro netto verschlingen. "Es soll ein Magnet für andere Sportarten neben Fußball sein."Selbstredend geht Martin Kind in Gleidingen auf die ehemalige und aktuelle Situation der "Roten" ein. "Wer hier Geld einbringt, der erbringt ein Risikokapital", sagt er frank und frei. "Aber Hannover 96 war vor zwanzig Jahren am Ende, sportlich wie finanziell." Der Verein war in die 3. Liga abgestiegen und insolvent. "Da bin ich angesprochen worden, obwohl ich kein Vereinsmitglied war - die haben einen Doofen gesucht." Der Verein sei überschuldet gewesen und habe über keine Infrastruktur verfügt. In Sachen Sponsoren und Investoren macht Kind keinen Hehl daraus, "dass das ein Türklinckenputzen ist. Da rennt uns keiner die Türen ein." Martin Kind macht allerdings deutlich, dass es keine Investoren aus China oder sonst wo auf der Welt bei Hannover 96 geben wird. "Wir bauen auf Sponsoren und Investoren aus der Region Hannover. "Das Hannover-Modell wird nicht verändert."Der neue Leiter des Nachwuchszentrum bei Hannover 96, der ehemalige Profi Michael Tarnat (FC Bayern München, Hannover 96), hebt die Nachwuchssituation im Verein hervor. Das neue Leistungszentrum in der Eilenriede sei hervorragend, das habe in dieser Form der FC Bayern München nicht. "Ich lade Sie gern zu einer Führung ein, es lohnt sich", sagte Tarnat. "In unserem Internat sind derzeit 16 junge Fußballer. Statistisch wollen wir jedes Jahr zwei von ihnen dem Profibereich zuführen." Hannover 96 werde in der Region, später aber auch in ganz Norddeutschland nach Talenten Ausschau halten.Dass Hannover 96 nach dem Wiederaufstieg in die 1. Liga die Eintrittspreise nicht erhöht hat, erklärte Thorsten Meyer. "Wir haben bereits 25 000 Dauerkarten verkauft und hoffen auf einen Zuschauerschnitt von 40 000." Für Martin Kind ein hochsensibles Thema. "Wenn wir drei Jahre nicht erhöht haben und im vierten Jahr sechs Prozent mehr nehmen, ist die Kritik groß." Es sei zu überlegen, jedes Jahr ein wenig zu erhöhen.Aus der Zuhörerschaft kamen diverse Fragen, eine davon behandelt die Ausschreitungen bestimmter Fans. "Wir werden diese Fanrandale nicht aussitzen, wir lassen uns das nicht bieten",

unterstreicht Thorsten Meyer die Einstellung des Vereins zu dieser misslichen Lage, die auch Hannover 96 heimgesucht hat. "Wir werden versuchen, die Leute ausfindig zu machen und auszugrenzen." Martin Kind ging zum Ende des Abends auf Nachfrage auf die allgemeine Situation des Profifussballs ein. "Wir haben einen Umsatz von 85 Millionen Euro, etwa die Hälfte davon benötigen wir für Gehälter. Der FC Bayern München setzt etwa 550 Millionen Euro um, kann also 275 Millionen Euro für Spieler bezahlen." Das allein mache deutlich, wo Hannover 96 wirtschaftlich einzuordnen sei. "Wir haben keine Transfereinnahmen und sind nicht vollempfänglich wettbewerbsfähig." Und doch: Kind will die 1. Liga halten. "Ich will nicht wieder absteigen." Michael Tarnat konnte quasi als Schlusswort nicht damit hinter dem Berg halten, eine Lanze für seinen Chef zu brechen. "Es ist wahnsinnig, wie der Name Kind durch den Dreck gezogen wird, es stimmt mich traurig, dass er angepöbelt wird. Ohne Martin Kind wäre Hannover 96 so nicht mehr da." 96 im Dialog - heute in Gleidingen: das war eine ausgesprochen konstruktive Veranstaltung für den Fußballfreund. Andreas Kuhnt hat dafür gesorgt, dass durch eine persönliche Beziehung der BSV Gleidingen in den Genuss dieses Abends gekommen ist. "Meine Idee ist bei Martin Kind gut angekommen", sagte der Moderator. Ob und was letztlich der betroffene Verein davon haben wird oder nicht, bleibt abzuwarten. Michael Tarnat macht Hoffnung: "Ich halte es für möglich, dass unsere Akademie die Vereine in deren Trainerausbildung unterstützt. Das könnte ein Infoabend mit einem unserer Trainer in Gleidingen sein." Es scheint, dass nach diesem Satz viele beim BSV Gleidingen mit dem Daumendrücken begonnen haben.